

Vom Klotz zur Kunst

Graffiti-Künstler gestalten Trafostation an der Alten Ziegelei um

VON KATHARINA KÖNEMANN

Twistringen – Bis vor Kurzem stand vor der Alten Ziegelei in Twistringen noch ein grauer, hässlicher Klotz. Eine Trafostation, seit mehr als zehn Jahren nicht mehr in Betrieb. Der Klotz steht auch immer noch da, sieht jetzt aber ganz und gar nicht mehr hässlich aus, im Gegenteil. Die Graffiti-Künstler Lukas Kröger und Nils Neumeyer haben darauf passend zur anstehenden Eröffnung der Fossiliengrube ein Kunstwerk gesprayt. Das Motiv gibt eine Vorstellung davon, wie es vor rund 15 Millionen Jahren in Twistringen ausgesehen haben könnte.

Insbesondere Lukas Kröger hat sich sehr über diesen Auftrag gefreut: Für ihn ist das Projekt mit einem Heimatbesuch verbunden. „Ich komme gebürtig aus Twistringen und bin auch hier zum Gymnasium gegangen“, erzählt der 31-Jährige. Es ist ein sonniger Frühjahrsstag, sein Kapuzenpullover ist voller Farbklecks, hinter ihm stehen Sprühdosen. Ob er schon als Kind gerne gemalt hat? Er grinst und nickt: „Zu Schulzeit habe ich weniger zugehört und mehr gemalt.“ Ein Stück weit scheint die Kreativität in der Familie zu liegen. „Mein Opa war Werbemaler. Er hat für Geschäfte handtypografisch Buchstaben gemalt. Und er hat zum Beispiel auch für die Kirche handgeletterte Bibelabschriften gefertigt“, erzählt Lukas Kröger.

Er selbst hat zunächst eine Ausbildung zum Mediengestalter gemacht, ebenso wie Nils Neumeyer. „Wir haben aber beide festgestellt, dass die Arbeit in einer Agentur überhaupt nichts für uns ist“, sagt Lukas Kröger. Zu jener Zeit kannten er und sein heutiger Kompagnon sich noch gar nicht. Das änderte sich in Münster, wo beide studierten. Schnell war klar: Ihr Stil und ihre Vorstellungen passen zusammen. Seit drei Jahren arbeiten sie fest zusammen, als Künstlerkollektiv namens „MeraDookie“.

In nur drei Tagen haben sie auf zwei Seiten der Trafostation, die vom Parkplatz der



Unter Wasser und am Land: Das Kunstwerk gibt eine Vorstellung davon, wie die Welt früher ausgesehen haben könnte.



Die Künstler Nils Neumeyer (l.) und Lukas Kröger. Sie arbeiten als Kollektiv „MeraDookie“ zusammen. FOTOS: KÖNEMANN

Fossiliengrube aus direkt ins Auge fällt, eine Meereswelt gezaubert. Schließlich lag Twistringen im Zeitalter des Miozäns unter Wasser. Davon zeugen zum Beispiel Hai-fischzähne und Korallenreste, wie sie in der Fossiliengrube zu finden sind. Auf einer weiteren Seite des Trafohäuschens haben Neumeyer und Kröger das frühere Leben zu Land dargestellt, mit einer Säbelzahnkatze und Urpferden.

Silke Perin, Fachfrau für Tourismus und Stadtmarketing im Twistringer Rathaus, bezeichnet das Trafohäuschen als „große Leinwand zum Eintauchen für die Besucherinnen und Besucher in

die Urzeit zu Land und zu Wasser“. Sie war es, die den Einfall hatte, aus dem tristen Klotz einen Blickfang zu machen. Den Heimat- und Bürgerverein steckte sie mit ihrer Begeisterung für die Idee sofort an.

Neben dem Verein und der Stadt ist die Avacon mit im Boot. Sie hat nicht nur die Freigabe dafür gegeben, das Häuschen zu bemalen, sondern auch sämtliche Materialkosten gesponsert.

Damit die Farbe gut haftet, hat Peter Lux die Schwemmkiesverkleidung ehrenamtlich gesandstrahlt. Norbert Küpker vom städtischen Bauhof hat die Wände anschlie-



Bei der Arbeit: Lukas Kröger. Ursprünglich kommt er aus Twistringen, heute lebt er in Oldenburg.

ßend verputzt. Bei der Motivauswahl brachte Martin Lütjen vom Heimatverein sein Fachwissen ein.

Die Graffiti-profis von „MeraDookie“ zeichneten das Motiv zunächst digital vor. Anschließend übertrugen sie die groben Umrisse auf das Trafohäuschen, „und dann fängt man an und arbeitet sich von hinten nach vorne und von oben nach unten. Also alles, was im Bild weit hinten liegt, wird als erstes gemalt, man denkt in Ebenen“, erklärt Lukas Kröger.

Wer sich das fertige Kunstwerk anschauen will, hat zum Beispiel bei der Eröffnung der Fossiliengrube am

Freitag, 5. April, Gelegenheit dazu. Ab 14 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, der Eintritt ist frei. Die Vereine Freunde der Alten Ziegelei und Brennwerk Ideen sind ebenfalls mit Infoständen vor Ort und bieten Waffeln und Limonade an. Für Würstchen, Getränke und Pommes sorgt Imbiss Bode. Die neue Keramikwerkstatt öffnet ihre Türen, außerdem sind Führungen geplant und es gibt die Möglichkeit, direkt selber Fossilien zu sammeln.

Links

www.fossiliengrube-twistringen.de
www.meradookie.com